

SCHUTZIMPfung GEGEN WINDPOCKEN

WAS SIE WISSEN MÜSSEN

1 Warum wird geimpft?

Windpocken (auch Varizellen genannt), eine verbreitete Kinderkrankheit, verläuft häufig milde, kann jedoch besonders in Neugeborenen und Erwachsenen zu ernsthaften Komplikationen führen.

- Der Windpocken-Virus kann durch die Luft von einer Person zur anderen oder durch Kontakt mit Flüssigkeit der Windpockenblasen verbreitet werden.
- Er verursacht Hautausschlag, Jucken, Fieber und Müdigkeit.
- Er kann zu schweren Hautinfektionen, Narben, Lungenentzündung, Hirnschaden oder Tod führen.
- Eine Person, die Windpocken gehabt hat, kann Jahre später an einem schmerzhaften, als Gürtelrose bekannten Hautausschlag erkranken.
- In den USA werden jährlich ungefähr 12.000 Personen wegen Erkrankung an Windpocken in Krankenhäuser aufgenommen.
- In den USA sterben jährlich ungefähr 100 Personen an den Folgen von Windpocken.

Die Schutzimpfung kann Windpocken verhindern.

In den meisten Fällen wird eine gegen Windpocken geimpfte Person nicht an Windpocken erkranken. Bei geimpften Person, die trotzdem an den Windpocken erkranken, verläuft die Krankheit meistens sehr milde. Sie haben weniger Bläschen, leiden seltener unter Fieber und werden schneller gesund.

2 Wer und wann soll mit dem Windpocken-Impfstoff immunisiert werden?

✓ **Kinder im Alter von 12 bis 18 Monaten und ältere Kinder,** wenn sie noch keine Windpocken hatten, werden **einmal** geimpft.

Personen, die bis zum 13. oder einem späteren Lebensjahr nicht gegen die Windpocken immunisiert wurden, werden **zweimal** im Abstand von 4-8 Wochen geimpft.

Bitten Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester um Einzelheiten.

Der Windpocken-Impfstoff kann mit anderen Impfstoffen zur gleichen Zeit verabreicht werden.

3 In manchen Fällen soll der Windpocken-Impfstoff nicht oder erst später gegeben werden

- Personen, die schon einmal eine lebensbedrohliche allergische Reaktion auf **Gelatine**, das Antibiotikum **Neomycin** oder (bei Personen die eine zweite Verabreichung benötigen) auf eine **frühere Windpocken-Impfung** gehabt haben.
- Personen, die zur Zeit der geplanten Impfung mäßig oder schwer erkrankt sind, sollten meistens warten, bis sie die Krankheit überstanden haben, bevor sie sich gegen Windpocken impfen lassen.
- Schwangere Frauen sollten sich erst nach der Geburt des Kindes gegen Windpocken impfen lassen. Frauen, die geimpft wurden, sollten einen Monat lang warten, bevor sie schwanger werden.
- Manche Personen müssen Ihren Arzt fragen, ob sie sich gegen Windpocken impfen lassen sollen, einschließlich Personen, die:
 - unter HIV/AIDS oder anderen Krankheiten, die das Immunsystem beeinträchtigen, leiden
 - zwei Wochen oder länger mit Medikamenten (z.B. Steroiden), die das Immunsystem beeinträchtigen, behandelt werden
 - an einer Form von Krebs leiden
 - wegen Krebs mit Röntgen oder Medikamenten behandelt werden
- Personen, die vor kurzem eine Bluttransfusion oder ein anderes Blutprodukt erhielten, sollten ihren Arzt fragen, wann sie gegen Windpocken geimpft werden dürfen.

Bitte wenden Sie sich mit weiteren Fragen an Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester.

Risiken bei der Verabreichung des Windpocken-Impfstoffes

Ein Impfstoff, wie jedes Medikament, kann schwere Probleme hervorrufen, z.B. eine schwere allergische Reaktion. Die Gefahr, dass der Windpocken-Impfstoff einen ernsthaften Schaden oder Tod herbeiführen kann, ist äußerst gering.

In den meisten Fällen verläuft die Impfung gegen Windpocken problemlos.

Milde Probleme

- Empfindlichkeit oder Schwellung an der Einspritzstelle (bis zu 1 von 5 Kindern und bis zu 1 von 3 Jugendlichen und Erwachsenen)
- Fieber (1 von 10, oder weniger, Personen)
- Milder Hautausschlag, der bis zu einem Monat nach der Impfung auftreten kann (1 von 20, oder weniger, Personen). Es besteht die Möglichkeit, dass diese Personen andere Mitglieder im Haushalt anstecken können, aber der Fall ist *äußerst* selten.

Mäßige Probleme

- Anfälle (Krämpfe oder Absenzen), die durch Fieber ausgelöst werden (weniger als 1 von 1000 Personen).

Schwere Probleme

- Lungenentzündung (sehr selten)
- Andere schwere Probleme, einschließlich schwere Gehirnstörungen und niedrige Zahl der Blutkörperchen wurden nach einer Schutzimpfung gegen Windpocken gemeldet. Aber diese Fälle sind so selten, die Experten können nicht mit Sicherheit sagen, ob sie durch den Impfstoff hervorgerufen werden oder nicht. Ihr Auftreten ist äußerst selten.

Wie sieht eine mäßige oder schwere Reaktion aus?

Worauf muss ich achten?

Achten Sie auf alle ungewöhnlichen Zustände, z. B. schwere allergische Reaktionen, hohes Fieber oder Verhaltensänderungen. Zu den Symptomen einer schweren allergischen Reaktion gehören möglicherweise Atembeschwerden, Heiserkeit oder Keuchen, Hautausschlag, Blässe, Schwäche, erhöhter Herzschlag oder Schwindelgefühle, die wenige Minuten bis zu wenigen Stunden nach der Impfung auftreten können. Hohes Fieber oder Anfälle würden ggf. 1 bis 6 Wochen nach der Impfung auftreten.

Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.

Was soll ich machen?

- Einen Arzt anrufen oder die betroffene Person sofort zu einem Arzt bringen.
- Dem Arzt beschreiben, was geschehen ist, Tag und Tageszeit des Vorfalls, und wann der Impfstoff verabreicht wurde.
- Bitten Sie den Arzt, die Krankenschwester oder Gesundheitsbehörde, ein Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) Formular auszufüllen oder rufen Sie bei VAERS (1-800-822-7967) an, um den Vorfall zu melden.

National Vaccine Injury Compensation Program

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass eine Immunisierung bei Ihnen oder Ihrem Kind eine schwere Reaktion verursacht, wurde ein bundesweites Programm aufgebaut, um Ihnen ggf. zu helfen, für Personen zu sorgen, die Schaden erlitten haben.

Bitte rufen Sie 1-800-338-2382 an, wenn Sie Einzelheiten über das National Vaccine Injury Compensation Program erfahren möchten, oder besuchen Sie die Website des Programms:

<http://www.hrsa.gov/osp/vicp/>

Wie kann ich noch mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester. Sie/er kann Ihnen das Informationsblatt aus der Impfpackung geben oder andere Informationsquellen mitteilen.
- Rufen Sie Ihr örtliche oder staatliche Gesundheitsbehörde, die für das Immunisierungsprogramm zuständig ist, an.
1-888-767-4687
- Wenden Sie sich an die Centers for Disease Control and Prevention (CDC):
- Call 1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)
- Besuchen Sie die Website des National Immunization Program : <http://www.cdc.gov/nip>

DCH-0451G

AUTH: P.H.S., Act 42, Sect. 2126.



U.S. DEPARTMENT OF HEALTH & HUMAN SERVICES
Centers for Disease Control and Prevention
National Immunization Program

Vaccine Information Statement
Varicella (12/16/98) - German 42 U.S.C. § 300aa-26

Translation provided by the Minnesota Department of Health